Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 50

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Verbandswesen.

Die Delegiertenversamm.

lung des zürcher. fantonalen Gewerbevereins nahm am Geswerbegesentwurf einschneibende Aenderungen vor, namentslich betreffs der obligatorischen

Fortbildungsschulen, sowie für die kaufmännische Lehrlingsbildungsschule. Es wird verlangt die Umgestaltung der kantonalen Gewerbekommission zu einer Aufsichtsbehörde für das ganze Lehrlingswesen unter Erhöhung der Mitgliederzahl auf 20.

Gewerbeverein Zürich. Die letzten Montag in Zürich stattgehabte Versammlung des Gewerbevereines war leider so schwach besucht, daß das Traktandum: Submission sewesen, welches von weittragendster Bedeutung ist, nicht in erschöpfender Weise besprochen werden konnte. Dagegen wurde die Schaffung eines eigenen Sekretariates beschlossen und an diese Stelle Herr A. Stol3, Fürsprech von St. Gallen, dato in Zürich, berüfen.

Ratholischer Gesellenverein. Nach dem neuesten Wanders büchlein des katholischen Gesellenvereins existieren jest 974 Bereine mit nahezu 100,000 Mitgliedern. 243 Bereine bessitzen eigene Häuser. Bayern hat 178 Bereine, Württemberg 42, Baden 51, Sachsen 12, Krsen 7, Oesterreich ungarn 230 Bereine, die Schweiz 29, Holland 8, Belgien und Luxemburg je 2, Nordamerika 6. Je 1 Gesellenverein findet

fich in Frankreich (Paris), England (London), Stalien (Rom) und Schweben (Stockholm). Die fegensreiche Stiftung bes fel. Domvitars Abolf Rolping in Roln besteht jest feit 50 Jahren und ift feither ichon vielen Taufend jungen Sandwerkern zum Segen geworden. Taufende von mandernben Befellen erhielten Schutz und Obbach, Taufende von Unfaffigen erhielten Ausbildung und Erholung. Daß wir noch einen konfervativen, religiojen und patriotischen Stamm bon Meiftern befigen, das banten wir nicht gum geringften Teile bem fath. Befellenverein. Befahren lauern genug auf ben jungen unerfahrenen Candwerker. Bur Familie bes Meisters gehört er einfach nicht, wie elsemals. Möchten boch alle Eltern ihre im Sandwert arbeitenden Sohne bem Bereine guführen, dann fonnten fie getroft ihren Rindern den Banderftab in die Sand bruden, diese finden überall mie in ber Beimat einen geiftigen Bater, treue Bruder und Freunde.

Berichiedenes.

Gewerbliches Bildungswesen. Beim Serannahen bes Zeitpunktes, wo viele im Frühjahre aus ber Schule tretenbe Jünglinge vor die Wahl eines Berufes gestellt werden, dürfte es für deren Eltern oder gesetliche Vertreter nicht ohne Interesse sein, zu vernehmen, daß in den Lehr werkstätten der Stadt Bern auf Anfang Mai eine Anzahl Lehrzlinge aufgenommen werden.

Die verschiedenen Abteilungen dieses Institutes, Schuh = macherei, Schreinerei, Schlosserei u. Speng = lerei, bieten durch ihre Organisation Gewähr, bag jungen

Leuten die Möglichkeit geboten wird, fich eine theoretische und praktische Berufsbildung anzueignen, welche den auf gewerblichem Gebiete gemachten Errungenschaften Rechnung trägt.

Die fürzlich erfolgte Unterbringung der Berkstätten und bes Konviktes in den geräumigen und gesunden Lokalitäten der ehemaligen Blindenaustalt, darf als ein Grund mehr aufgeführt werden, um strebsamen Jünglingen den Besuch bieses gemeinnützigen Institutes anzuempfehlen.

Die Berufsschule für Metallarbeiter in Winterthur ift eine Lehrwerkftätte für Bau- und Kunstichlossere, Mechanit und Klein-Mechanit. Beginn des nenen Schuljahres den 20. April 1896. Dreijährige Lehrzeit für ordentliche Schüler mit praktischem und theoretischem Unterricht. Mindestens einzjährige Lehrzeit für außerordentliche Schüler, welche nur praktischen Unterricht genießen, dagegen vorz oder nachher eine höhere technische Lehranstalt besuchen. Anmeldungen sind dis Ende März an die Direktion des Gewerbemusenm Winterthur zu richten, welche auch gerne nähere Ausfunst erteil.

Gewerbliche Berufsbildung. Im Jahre 1895 murben an 203 gewerbliche Berufsbildungsanstalten total 567,752 Fr. an Bundesbeiträgen verabfolgt, gegen 470,399 Fr. im vorangehenden Jahre. Die Gesamtsumme der Bundesbeiträge für die Jahre 1884 bis 1894 erreicht den Betrag von Fr. 3,246,537. Die Gesamtausgaben dieser Arstalten der trugen im genannten Zeitraume Fr. 14,257,253, woran die Kantone, Gemeinden, Korporationen und Privaten Subspentionen im Betrage von Fr. 8,271,899 leisteten. Dazu kamen außer der Bundessuvention noch die Schulgelder, der Erlös für Schülerarbeiten u. s. w., welche ebenfalls zur Deckung der Ausgaben dieser Anstalten verwendet wurden.

Die im letten Jahre vom Bunde subventionierten Un= ftalten find: Die Techniken in Winterthur, Burgdorf und Biel (mit Uhrenmacherschule), die Allgemeine Gewerbeschule Bafel, die Kunftgewerbeschulen in Zürich, Bern, Lugerit, St. Gallen (mit Industrie= und Gewerbemuseum), Chaur= be = Fonds und Benf; die Sandwerkerschulen, gewerbliche Beichnungs= und Fortbildungsichulen (in 23 Rantonen); die Webschulen in Zürich, Mattwil und Stickfach = schule Grabs, die Uhrenmacher= und Mechanikerschulen in St. Immer, Buntrut, Solothurn, Chaux-be-Fonds, Couvet, Fleurier, Locle, Meuenburg und Genf (2); die Lehrwertftatten für Solzbearbeitung (Burich), Metallarbeiter (Winterthur), Schuhmacher, Schreiner, Metallarbeiter (Bern), Rorbflechter, Cartonage (Freiburg), Steinhauer (Freiburg), Tapezierer (Laufanne); die Schnitzlerschule Brienz, die Fachschulen für weibliche Sandarbeit in Burich, Winterthur, Bern, Bafel, Herisau St. Gallen, Chur, Chaur-de-Fonds und Neuenburg; endlich die Gewerbemufeen und Lehrmittelfammlungen in Zürich (3), Winterthur, Bern (2), Freiburg, Bafel (2), Chur, Marau, Laufanne und Benf.

Das Lehrlingsheim "Luisenstift" in Zürich V. Serr Baumeifter Baur in Riesbach hatte vor zwei Jahren zum Andenken an feine Tochter, Witime Louise Rabholg, gur Gründung eines Lehrlingsheim, "Luisenstift" eine bedeutende Summe geschentt. Der erfte Bericht biefer Anftalt, umfaffenb die Zeit bom 14. Oftober 1894 bis 31. Dezember, ift erschienen; nach demselben begann das Berichtsjahr mit 11 Lehrlingen, im Laufe bes Jahres tamen 36 hingu und traten 16 aus, fo daß die Anftalt Ende 1895 31 Böglinge beherbergte, von denen 13 Kantonsbürger, 16 Schweizerbürger und 2 Ausländer. Bur Förderung ihrer beruflichen Bilbung besuchen die Zöglinge die Handwerker- und Gewerbeschule; gur Belehrung und Unterhaltung fteht ihnen eine fleinere Bibliothet und eine Anzahl Zeitungen zur Verfügung. Die Lehrlinge werben jum Befuche bes Gottesbienftes angehalten. Abends wird ihnen ein Bibelabichnitt vorgelesen, auch werben Borträge gehalten; im Sommer erfreuten zwei gemeinschaftliche Ausslüge und zur Beihnachten ein Anftaltsfamilienfest bie jungen Leute. Die Betriebsrechnung erzeigt bei 18,504 Fr. Sinnahmen und 17,025 Fr. Ausgaben einen Ueberschuß von 1479 Fr. Das Kostgelb für einen Lehrling beträgt Fr. 1.50, während sich für die Anstalt die Kosten auf nahezu Fr. 1.63 besausen. Für Estern und Bormünder, welche für Lehrlinge in Jürich Unterkunft zu suchen haben, bietet diese Anstalt die beste Gewähr, daß die jungen Leute gute Aufnahme sinden und da vor Bersuchungen am Besten bewahrt werden. Mit diesem "Luisenstift" hat der edle Geber, der vom einsachem Maurer sich zum reichen Bausmeister emporgeschwungen hat und bei welchem sich so recht das Sprichwort "Handwerf hat goldenen Boden" bewahrs beitet hat, sich selbst ein bleibendes Denkmal geschaffen.

Bur Unterstützung von bedürftigen Lehrlingen und Lehrtöchtern ist im Laufe ber Zeit im Kanton Freisburg ein Kapital von rund 250,000 Fr. gesammelt worden und zwar meist durch testamentarische Verfügung. Das Kapital wirst einen jährlichen Ins von 10,000 Fr. ab. Die älteste dieser Stiftung datiert aus der Zeit des Herzogs Verchtold IV. von Zähringen. Ihr jährliches Zinserträgnis beläuft sich gegenwärtig auf 4500 Fr., welche für die Besürsnisse bestädtischen Lehrlingswesens Verwendung sinden. Murten besitzt einen ähnlichen Fond von 75,000 Fr.; andere Gemeinden haben solche Fonds von kleinerem Vetrage.

Banwesen in Zürich. Die "Neue Zürch. Ztg." Nr. 57 bringt an erster Stelle einen mit A. F. gezeichneten Artifel "Ein Kunstgebäube in Zürich". Der Verfasser gibt dem Platz ber alten Tonhalle als dem größeren weitaus den Vorzug vor dem Landstreisen zwischen Theater und See. Hür den Bau eines Kunstgebäudes auf dem letzteren Areal hat Herr Prosessor Vluntichli bekanntlich schon vor einiger Zeit einen vorläusigen Entwurf nehst Kostenvoranschlag außearbeitet; nun liegt von ihm ein zweiter vor für ein großes Kunstgebäude auf dem Areal der alten Tonhalle. Gine von den vereinigten Borständen der Künstlergesellschaft und des Künstlerhauses gewählte Kommission ist mit der Prüfung der Borschläge und Projekte betraut und soll die weitern Schritte, die in der Bauangelegenheit zu thun sind, beraten und vorsbereiten.

Vom Zürcher Zuchthaus-Reubau. Der "B.:D. Bksfrb." berichtet: Borletten Montag war wieder eine Kommission betr. ben Zuchthausneuban in Bülach zur Besichtigung bes von der Gemeinde Bülach angebotenen Bauareals. Wie man dem Bülacher Blatt sagt, sind die für diesen Zweck von den Gemeinden eingereichten Offerten nun so weit gesichtet, daß nur noch zwischen zwei Gemeinden zu entscheiden ist, nämlich zwischen Bülach und Regensdorf.

Arbeiterwohnungen in Zürich. Dem Großen Stadtrate murbe ein Programm für die Bemühungen um bas Entstehen billiger, gefunder Wohnungen vorgelegt. Bei ben Gifenbahngesellschaften sollen Schritte gethan werden, damit fie durch billige Abonnemente und durch Lokalzuge das Bemohnen ländlicher Gegenden erleichtern. Ferner find periodifche Erhebungen über bie leerstehenden Wohnungen gu veranftalten und gefetliche Bestimmungen angustreben, welche ben Bau billiger, gesunder Wohnungen für Leute mit geringem Austommen begünftigen. Der Bau folcher Bohnungen für ftäbtische Arbeiter und Un= gestellte ift von ber Stadt gu übernehmen, mahrend diefe im übrigen die Bemeinutigfeit und Gelbftthatigfeit ber Wohnungenehmer unterftust. Die Bauten follen in verschiebenen Stadtteilen errichtet werben, am Umtreife als Gin- und Zweifamilienhäufer, für Gingelitebende als Logishäufer. Der Uebergang bon Säufern ins Gigentum Privater ift möglich zu machen.

Baulandspekulation in Zürich. Das "Tagblatt" vom 28. Februar bringt eine Reihe von Landofferten von Bausspekulanten, welche zusammen die Summe von nicht weniger als $1^1/_s$ Millionen Quadratmeter Bauareal ausmachen. Heißt e Geschäftige!

140,000 Einwohner hatte die Stadt Zürich am 1. Februar 1896.

Liegenschaftspreise. Für das gesamte Areal der Strafsanstalt sind bereits einige Kaufsangebote gemacht worden, beren höchstes die Summe von 1,400,000 Fr. erreicht. Zu diesem Preise ist aber vorläufig noch nicht zugesagt worden, sondern es können noch Nachgebote bei der Direktion des Gefängnismesens bis zum 15. März d. J. eingereicht werden.

Blane und Berkaufsbedingungen können bei genannter Direktion bezogen werben. ("R. 3. 3.")

Die Firma Gebr. Sulzer in Winterthur hat von ber Bapierfabrit Biberift bei Solothurn (größtes Gtasbliffement ber Papierbranche in ber Schweiz) ben Auftrag auf Lieferung einer Dampfmaschine von 500 Pferbekräften erhalten. Der Preis soll etwa 80,000 Fr. betragen. Die Dampfmaschine, welche gegenwärtig in Biberift in Betrieb ift, hat eine Stärke von 250 Pferbekräften.

Bur Bauthätigkeit in Bern. Der idhulische große Komplex an der Hallerstraße. Gesellschaftsstraße im Länggaßebezirk, der Frau Witwe Küpfer gehörend, fällt der Bauthätigekeit zum Opfer. Bereits sind Bänme und Sträucher dem Erdboden gleich gemacht und die gestederten Sänger verlieren eine ihrer liebsten Heimstätten. Die Bieler Baugesellschaft wird an besagter Stelle stattliche Häuserreihen bauen, eine sehr lohnende Spekulation.

Lad. Industrie. Die Stadt Basel weihte kurzlich bas neuerrichtete Frauenspital ein. In ber "Nat.-Ztg." findet sich über biesen Bau u. a. folgende Notiz:

Den Besuchern des neuen Spitals wird der hübsche Lackanstrich auffallen, mit dem die Krankenzimmer, Badezimmer, Korridore, Operationssäle 2c. versehen sind. Es wird sie interessieren, zu vernehmen, daß dieser Lack, nachdem zwar eine Reihe von Proben vorgenommen worden waren, von der Lack- u. Farbenfabrik in Chur bezogen worden ist. Gewiß ist es als ein erfreuliches Zeichen zu betrachten, daß eine schweizerische Firma diesen Lack liefern konnte, und es darf dieser Fabrik zu ihrem Ersolge nur gratuliert werden."

"Es freut uns, ein so ehrenvolles Zeugnis aus frembem Mund über einen unserer hiefigen Industriezweige verzeichnen zu können" sagt der "Freie Rätier".

Reue Raferne in Brugg. Die Kommission des Nationals rates, welche lette Woche in Bern versammelt war, beschloß, übereinstimmend mit der ständerätlichen Kommission, die Erstellung einer neuen Kaserne in Brugg für 400 Mann zu beantragen, zu welchem Zwecke ein Kredit von 450,000 Fr. zu verlangen wäre. Dabei sind indessen die Mobiliar-Unsschaftungen nicht inbegriffen. Der Ständerat besitzt bezüglich dieses Geschäftes die Priorität.

Bahnhof Goldau. Die sämtlichen Zimmerarbeiten zur Erstellung bes neuen Bahnhofes in Goldau find der Firma Th. Garnin und Wolff zur Dampfjäge in Zug zugeschlagen worden.

Der Bau einer Brude in Turgi wird nun zustande kommen. Gine Bersammlung von Interessenten und Berstretern von Gemeinden einigten sich unter dem Borsitze des Hrn. Baudirektor Müri auf einen Berteilungsmodus der Kosten.

Reves Wafferwerk in Birmensdorf. Dem herrn E. von Stürler in Bern wurde vom zürcher. Regierungsrate gestattet, an der Reppisch, Gemeinde Birmensdorf, ein Wasserwerk zu erstellen, und zu diesem Zwecke das Wasser der Reppisch 450 Meter unterhalb der Einmündung des Wührensbaches vermittelst einer Schwellvorrichtung in einen offenen Kanal auf der rechten Bachseite, von da auf eine Turbine und cirka 870 Meter unterhalb der Fassungsstelle wieder in einem offenen Kanal in den Bach zu letten.

Wafferversorgung Rollbrunn. Die Civilgemeinde Rolls brunn:Au hat einmutig die Erftellung einer Bafferversorgung beichloffen. Gbenfo beichlog die hofgemeinde Töbeli-Tögwies fich biefem Unternehmen anguschließen.

Sin beklagenswerter Unglücksfall traf biefer Tage bie Familie bes Baumeifters Franceschetti an ber Seeftraße in Engez-Zürich. Ein Gashahn in einem Zimmer bes Erdgeschoffes blieb über Nacht unaufgeklärterweise offen. Das Gas strömte aus und füllte bas ganze Zimmer. Als am Morgen früh die fünfzigiährige Gattin des Baumeisters mit dem Lichte in das betreffende Zimmer trat, erfolgte eine Explosion, die der unglücklichen Hausfrau nach kurzer Zeit den Tod brachte.

Seine 220. größere Kirchturmuhr hat Herr Turmsuhrfabritant Mäber in Andelfingen soeben in Arbeit gesnommen; es ift dies die Uhr für die neue Kirche in Wiedikon.

† Quellentechniker Heinrich Albrecht. Der in ber ganzen Schweiz rühmlich bekannte Geologe und Quellenstechniker Heinrich Albrecht ist letten Sonntag in seinem 73. Altersjahre gestorben. Er hat während seiner 50jährigen Thätigkeit mehrere hundert Quellen entbeckt und gefaßt.

Drohende Dampfkesselexplosion. Man schreibt der "Thg. 3tg.": Gin Unglücksfall von kaum berechenbarer Tragweite drohte vorletten Dienftag fich in Frauenfeld im Fabritgeschäft ber Sh. Martini und Tanner zu ereignen. Es hatte nämlich ber im genannten Beschäfte ichon längst bedienftete und bis bato ftets als fehr tuchtig erfundene Beiger unterlaffen, ben gewaltigen Dampfteffel mit Waffer zu fpeifen, und erft als biefer bis zur Rotglut erhitt mar, gemahrte ber Maschinift bie brobende Befahr. Blüdlichermeife verfügte bann aber ber fehr erichrodene Beizer noch über fo viel Beiftesgegenwart, bag er ben Wafferhahnen unberührt ließ, und bem besonnenen Gingreifen bes fehlbaren Arbeiters ift es zu verbanken, bag eine drohende fürchterliche Explosion ausb!teb. Durch dieses Experiment ift begreiflicherweise der Dampfteffel unbrauchbar geworden und hiedurch bem Befchäft gang bebeutender Schaben ermachien.

Hotel-Großbetrieb. Dasselbe Konsortium, das bereits die Hotels Biktoria in Interlaken, Drei Könige in Beven und einige große Hotels in Montreux besitzt, hat soeben die vier größten Genker Hotels erworben, nämlich Bergues, Metropole, National und Du Lac.

Für die Unterkunft der Besucher der Millenniumsaustellung in Budapest sind sehr umfassende Vorkehrungen
getroffen worden. Die Direktion der Ausstellung hat von
den meisten Hotels eine Erklärung erwirkt, der zusolge die Zimmerpreise nicht erhöht werden. Ferner hat die Stadtbehörde ein amtliches Wohnungsbureau errichtet. Auch die kal. ungarischen Staatsbahnen haben die Leitung eines "Reise- und Verpstegungs-Unternehmens" übernommen. Um auch den Landleuten und Arbeitern der Besuch der Ausstellung zu ermöglichen, hat der Handlesminister verfügt und angeordnet, daß solche, die in der VIII. Jone wohnen, für 3 fl., und alle übrigen, auch wenn sie von der entlegensten Grenzskation kommen, für 5 fl. die Ausstellung besuchen, Kost und Unterkunft bekommen und die Fahrt hin und zurück machen können.

Am Berkzeug erkennt man den Arbeiter. Schreiner, welche von Paris zurückamen, erzählten uns, in den bessern Schreinerwerkstätten mussen die Arbeiter Sägen, Höbel und Stemmeisen mitbringen; dadurch erhalten die Werkstätten solidere Arbeiter, denn die Lumpen bringen es nie zu eigenem Werkzeug. Auch erkenne der Borarbeiter am Zustande des Werkzeuges fast sicher die Leistung des Arbeiters im vorans.

Berfahren zur herstellung von Kunststeinen gibt es zwar schon eine Unmasse, doch gelang es bis jest nicht, den edelsten der Bausteine, den Marmor, genau nachzuahmen. Nachstehendes uns vom Patent: und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlitz mitgeteilte Verfahren zur herstellung eines marmorartigen Kunststeines dürfte in dieser Beziehung Abhilfe geschaffen haben. 100 Teile Sips, 180

Teile Rieselfäure (Quarg), 70 Teile Felbspath, 25 Teile Borfaure werden mit Baffer innig verrührt, barauf getrodnet und bei heller Rotglut vorfichtig gebrannt.

Den Gisenbahnern.

Sei mir gegrußt, du madre Schar, Die treu zusammenhielt! Gin hehres Beifpiel ifts fürmahr, Bo rings Berrat fonft fpielt. Du fampftest um bein gutes Recht Und Böses lag dir fern. Nun hat — ob "Er" gedroht nicht schlecht, Gesiegt dein guter Stern. Sorgt um mein Beib, forgt um mein Rind!" Rief einst auch Winkelried. Seut' bleibt ein Trost nun reich und lind, Dem, der von hinnen schied. Bohl machten Beib und Rind dir bang, Doch bliebst du treu und start. Dich ehrt mein Lied, dich preist mein Sang, Du haft noch Schweizermart. Fern lag dir jeder Uebermut, Du warst des Ernsts bewußt; Run alles rings im Frieden ruht, Schlägt hoffnungsfroh die Bruft. Bie freudig thuft bu nun die Pflicht Mit doppelt Fleiß und Treu! Db Sturm und Better graut dir nicht, Dich ftählt die Hoffnung neu. Es weist so manche Kraftgestalt Der Bahner stramme Schar, Doch alle werden mählich alt — Es bleicht bas Lockenhaar. So ernst nud schwer ist eure Pflicht, Die Amt und Dienst euch gab: Auf einer Seite broht Gericht Und auf ber andern Grab. Befreit bist du nun, wactre Schar, Bon einem schweren Bann. Du thuft die Pflicht das ganze Sahr MIS treuer freier Mann. Es winkt dir ja ein trautes Beim Nach schwerer Tageslaft, Und mußt' es einst geschieden sein Zu ew'ger Ruh' und Rast, So ziehest du getröstet aus Bon Rindern und von Beib; Dein treues Sorgen um ihr Haus Hälf fern ihm Not und Leid. Bird oft bein Dienst die schwer und bang, Du folgst dem Ruf der Pflicht; Schaffst treu dein ganzes Leben lang – Dich ehre mein Gedicht! Satob Reich.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. graffs aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht

aufgenommen.
816. Ber liefert wirklich gute Zinkplatten zum Pressen der Cartons in einer Cartonfabrit?

817. Ber liefert robe Baumwollabfalle und zu welchem Breis

regelmäßigen Bezügen in großen Quantitäten? 818. Wer kennt ein Schriftchen, in welchem sich ein nur mit Setundar. oder Induftriebildung ausgestatteter Sandwerfer oder Unternehmer über Erstellung von (kleinern) Bafferversorgungen Rat und Aufschluß holen kann?

819. Ber ift Abnehmer alter Metalle, als Rupfer, Bint,

819. Wer ist Abnehmer alter Metalle, als Kupfer, Zink, Zinn, Blei 20. Welche schweizerische Kesselschmiede liefert Kühlschiffe und Reservoirs sür Bierbrauereien?

821. Werden beim Ausmaß eines Wohnhauses die Untersichten der Trischübel, welche gleich dem Deckenverpuß behandelt werden, nicht als Deckenverpuß berechnet, wenn der Verpuß im Mauerwerf nicht inbegriffen ist?

822. Ber ift Lieferant von Kriftallfpiegelglas und zu welchem Szz. wer ist vieferant von Kristallspiegelglas und zu welchem Preis franko Wollis von 150 × 130 cm, eventuel wie hoch fäme ein gleich großes Spiegelglas von Doppelglas zu stehen? Offerten erbitten umgehend Gebrider Schlittler, Wollis (Glarus).

823. Wer liefert ovale, gedrehte Holzformen? Offerten unter Nr. 823 zur Beiterbeförderung an die Expedition ds. Bl.

824. Wer liefert Biermarken?

Bo tann man Rlauenmehl beziehen?

Beschäftige mich gegenwärtig, als früherer Batient, mit der Frage: Belches sind die rationellsten hölzernen Einbandschienen für Gliederknochenbrüche? Eine Berbindung frags. Schienen mit Gewebestoff, Tritot- oder Gummigewebe, die porös wäre, resp. die Luftzirfulation zum eingebundenen gebrochenen Gliebe nicht ausichließt, mare praftifcher und handlicher für den behandelnden Arzt, als wenn jede Schiene einzeln zum Ginbinden auf das Bruchftud muß hingehalten werden. Wer liefert folche Gewebe, die fich als das beste erweisen, mit dem die Schienen mittelst Aufleimen rationell verbunden werden fonner ?

827. Ber erftellt Cliches von Geraten aller Urt auf billigftem

Bege?

828. Beldes ift die rationellste Urt der Gipsfabrifation und

wer liefert entsprechende Sinrichtungen?
829. Wer hätte einer mech. Drechslerei, die über genügend Kraft und Maschinen versügt, Massenartikel zu vergeben? Gefl. Offerten wünscht zu erhalten Rud. häusermann. mech. Drechslerei, Seengen (Marg.)

830. Ber hatte einen 1-2pferdigen eleftrifchen Dynamo billigft zu vertaufen? Offerten gefälligft zu richten an 3. Schwab,

Tapissier, Fribouig. 831. Ber liefert gedrehte Bindsadenbüchsen (jog. Kapfeln)

von Ahornholy gum Stellen oder gum Aufhangen?

832. Ber liefert Armbruftpfeile fur gewöhnliche und Bollinger-Armbrufte?

833. Wer liefert svezialistisch gang leichte dunne Röhren aus irgend einem Metalle, Durchmesser ca. 7-8 mm, Länge 20 bis 65 cm? Preisangabe per 1000 Stud in jeder Größe oder durch. ichnittlich.

Büniche gefl. Abreffen von Sägenfabritanten, welche gewalzte Waldigen mit angeschweißten Angeln liefern. Sabe schon solche Waldigen mit der Fabrikmarke "Krone" und der Ausschrift B. Rleuter, aber ohne Angabe des Ortes, von einer größern Gifenhandlung bezogen. Buniche nun mit dem Fabritanten felbft in Berbindung zu treten.

Antworten.

Auf Frage 733. Hermann Anderegg, Schmied, in Neder (Toggenburg) liefert schöne solide Leichenwagen, komplett fertig. Hätte gegenwärtig einen solchen zum Berkauf fertig.
Auf Frage 758. Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Joh. Finsterwald, Drechsler, Billigen (Narg.)
Auf Frage 767. Als altrenommiertester, leistungsfähigster Fabrikant von Wolwatten ist J. H. Bet, vormals Gebrüder Bek, in Schafshausen zu empfehlen. Derselbe wünscht mit Fragesteller direkt in Nerhindung zu treten

un Schaftsaufen zu empfesten. Verzeibe wunsch mit Fragesteller direkt in Berbindung zu treten.
Auf Frage 767. Unterzeichnete wünschen mit Fragesteller in Berbindung zu treten. Filzsabrit Wyl A. G., Wyl (St. Gall.)
Auf Frage 777. Wünsche mit Fragestesteller in Korrespondenz treten. M. Kennel-Ausbermaur, Schmiedmeister, Ober-Arth.
Auf Frage 778. Benden Sie sich gest. an Ed. Hanus, Genf, Agence für Rohmetalle und Rupfervitriol

Agence für Kohmetalie und Kupfervitterlo.
Auf Frage **782.** Heuergeschirr fabriziert solid und billig Alois Boos, Haag, Amden (Bezirk Gaster).
Auf Frage **783.** Wenden Sie sich gest. an Sb. Hanus, Genf, Agence Fried. Krupp Grusonwerk, Spezialfabrik für vollständige Einrichtungen für Knochen., Giods., Traße, Schwerspathe und Delemühlen, Cemente, Chamottee, Schwirgele und Düngersabriken.
Auf Frage **783.** Die bewährtesten Einrichtungen für Knochen.

mehl- und Eipsfabrikation nach größten Erfahrungen erstellt U. Ammann, Mühlenbauer in Wadiswyl-Langenthal. Zu Ihren Ver-hältnissen ist bei Neuanlage eine Turbine dem Wasserrad vorzu-

ziehen, weil einsacher, billiger und dauerhafter. Auf Frage 786. Seit Jahren fertige ich als Spezialität tupferne polierte Bindkessel an für jeden gewünschten Druck und in jeder beliebigen Façon. Der Waschinensabrik von Herrn A. Schmid, Jürich, habe ich schon viele hunderte geliefert. Kupferschmiede und Ronftruftionswertstätte von B. Suber, Battmyl

Lumieve und köngruntionswertstatte von P. Huber, Wattuhl. Auf Frage **787.** Wenden Sie sich gest. an Ed. Hanus, Genf' Generalvertretung für die "Deutsche Phosphorbronze-Industrie", Fabrikation von Dr. Künzel's Original Phosphorbronze, Rein Aluminium, Aluminium-Bronze, Alum.-Wessing, Ferro-Alum. Auf Frage **791.** W. Kieser, mech.-techn. Werkstätte in Thal-weil, besak sich als Spezialist mit Berechnung und Erstellung von Keinzern Wosserkrätten

fleinern Bafferträften. Auf Frage 792. Benden Sie fich an die Portlandcementfabrit Rogloch.

Auf Frage 795. Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Johann Brandle, Spezial Geschäft für Bacofenbau, Theaterstraße Rr. 10, Luzern.

Auf Frage 796. Stahlbänder liefert aus einer ersten Spezial-fabrit: E. Strefeisen, Stectborn. Auf Frage 797. Engelbert Möhlen in Crefeld liefert eine ausgezeichnete Substanz, um Kesselstein billig und vorteilhaft zu entfernen.

Auf Frage 802. B. A. Mäcker, Techn. Bureau, Zürich III, wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.